

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

Buch 19:

Die wahre Aufgabe der Kunst

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Ursprung, April 2007

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 19: Die wahre Aufgabe der Kunst

Wenn ihr eine Tugend zum Ausdruck bringt, so habt nicht ihr sie erschaffen, sie ist nicht euer Werk. Diese Tugend kommt von sehr weit her und ihr seid nur ein Träger, ein Überbringer für göttliche Wesenheiten, deren Inkarnation sie ist.

Ihr versteht es, mit Güte und Großzügigkeit zu handeln? Nun, das bedeutet, dass die Wesenheiten der Liebe euch als Boten aussuchten, weil ihr in diesem Sinne gearbeitet habt und weil ihr die nötigen Elemente und die richtige Verfassung besitzt, ihm diese Übertragung möglich zu machen. Eine andere Person mag sich vorbereitet haben, um ein Botschafter der Weisheit zu werden. Dann offenbaren sich durch sie andere Wesenheiten, die das nicht verbreiten. Das Gleiche gilt für den Willen, die Reinheit, die Schönheit und alle anderen Tugenden. Die Natur ist treu und wahrhaftig, sie bestimmt und stuft jeden Menschen nach seiner Arbeit und seinem Ideal ein. Jeder wird auf diese Weise ein Medium für die Wesenheiten, die sein Streben anziehen konnte.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, etwas zu erschaffen. Wenn er nicht die Fähigkeiten entwickelt hat, sich mit den höheren Welten zu verbinden, sind seine Werke nur Kopien, Reproduktionen und keine echten Schöpfungen. Ganz genau so wie Väter und Mütter ihre eigenen Schwächen in ihren Kindern reproduzieren. Sie nennen das Schöpfung, aber in Wirklichkeit ist es nur eine Reproduktion. Die wahre Schöpfung beruft sich auf Elemente spiritueller Natur. Der Künstler, der etwas hervorbringen will, muß über sich hinausgehen, sich übertreffen, d.h. er muß im Gebet, in der Meditation, in der Kontemplation, Elemente aus den himmlischen Regionen aufnehmen. Nur unter dieser Bedingung werden seine Werke Elemente beinhalten, die in der Lage sind, das normale Bewußtseinsniveau zu übertreffen und den Namen "Schöpfung" verdienen.

Wenn ihr euch beobachten würdet, könntet ihr feststellen, daß der größte Teil eures Gefühlslebens aus feinstofflichen Austauschbeziehungen besteht, und daß dieser Austausch euch nährt. Ihr verlasst morgens euer Haus und begegnet Männern und Frauen, für die ihr Freundschaft, Sympathie oder Bewunderung empfindet. Ihr grüßt sie, sie erwidern euren Gruß und ihr seid glücklich. Diese Wechselbeziehungen geschehen durch eure Herzen, euren Intellekt, eure Seele und euren Geist. Und selbst wenn ihr physisch keinen Männern und Frauen begegnet, die diese Gefühle von Liebe oder Bewunderung in euch erwecken, könnt ihr sie im Radio hören oder im Fernsehen sehen; es gibt auch Bücher, die ihr lest, Musik, die hört, Kunstwerke, die ihr betrachtet und die euch begeistern. Sind das keine Austauschbeziehungen mit Menschen? Durch ihre Meisterwerke vermitteln euch die Künstler etwas, und ihr gebt ihnen durch eure Bewunderung und eure Liebe etwas zurück. Ihr werft ein: "Aber viele sind schon tot!" Körperlich ja, aber die Seele und ihr Geist, die diese Meisterwerke geschaffen haben, sind unsterblich und nähren eure Seele und euren Geist.

Der Liebe gegenüber kann man sich auf verschiedene Weisen verhalten: man kann sie essen, trinken, atmen oder in ihr leben. Wer die Liebe ißt, bleibt auf der physischen Ebene. Er ist niemals gesättigt, weil er sich mit niederen Freuden begnügt. Derjenige, der die Liebe trinkt, kostet weniger grobe Freuden, aber er ist noch in die Gelüste und Befriedigungen der Astralebene eingetaucht. Wem es gelungen ist, die Regionen der Mentalebene mit Hilfe der Kunst oder der Philosophie zu erreichen, der atmet die Liebe. Wer dagegen in der Liebe

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

lebt, im feinstofflichen und ätherischen Teil der Liebe, besitzt sie als Licht im Geiste, als Wärme im Herzen und kann dieses Licht und diese Wärme auf alle Wesen ausbreiten, die ihn umgeben. Wer in dieser Liebe lebt, kostet die Fülle.

Es ist natürlich nicht verwerflich, Interesse für das Verständnis der verschiedenen Formen der Spiritualität zu zeigen. Gefährlich ist nur, sich zu verzetteln, niemals eine Methode der inneren Arbeit auszuwählen, um sich daran zu halten. Es geht nicht einmal darum zu wissen, ob man katholisch, protestantisch, orthodox, moslemisch, buddhistisch, taoistisch oder nichts von all dem sein sollte. Die Frage – und die stellt sich jedem, Gläubigen oder Ungläubigen – ist, sich an einige wesentliche geistige Wahrheiten zu halten und sich zu bemühen, sie in die Praxis umzusetzen. Denn die Spiritualität ist nicht ein beliebiges Gebiet, das man wählen oder nicht wählen kann, wie man dies bei anderen Disziplinen: den Sprachen, der Kunst, dem Sport, usw. tut. Gemäß seiner Struktur ist die Spiritualität für den Menschen eine lebenswichtige Notwendigkeit und solange er sich dieser Notwendigkeit nicht bewusst wird, wird er sich in sinnlose und für ihn selbst wie für andere gefährliche Aktivitäten stürzen. So, wie er beschaffen ist, hat er das grundlegende Bedürfnis, eine Nahrung für seine Seele und seinen Geist zu finden.

Selbst unter den Schülern eines Meisters folgen viele genau betrachtet nicht wirklich seiner Lehre. Sie sollten sich analysieren, dann werden sie sehen, daß sie noch von allen möglichen Beschäftigungen beherrscht werden, die nichts Spirituelles an sich haben. Es gibt wohl einige Bruchstücke, die sie von ihrem Meister, von Jesus oder von anderen spirituellen Meistern akzeptieren, um sich ein gutes Gewissen zu verschaffen, aber sie vermischen sie mit allen möglichen Nichtigkeiten: was irgendein Politiker, irgendein Intellektueller oder Künstler sagt, schreibt oder tut. Ich sage nicht, daß man sich gar nicht dafür interessieren sollte, aber es gibt so viel wichtigere Dinge! Ja, und es ist viel wichtiger, sich für jene Geschöpfe zu interessieren, die die lichtvollen Bereiche des Raumes bevölkern, für ihre Arbeit, für die Gesetze, die die Zukunft des Menschen regieren. Denn dort liegt wirklich unser Leben. Es befindet sich nicht in dem, was die Zeitschriften, das Radio, das Fernsehen usw. erzählen, sondern in dieser wesentlichen ewigen Welt, an der wir eines Tages teilnehmen sollen.

Alle Buchstaben des kosmischen Alphabets, in der Kabbala durch das hebräische Alphabet symbolisiert, haben untereinander einen Zusammenhang im Universum. Wer sie verbinden und zusammenbringen kann, um Wörter, Sätze, Gedichte zu formen, ist ein wahrer Schriftgelehrter. Schriftgelehrter im initiatischen Sinn des Begriffs ist jemand, der die Elemente der Sprache, die Buchstaben des Alphabets in alle Bereiche des Lebens zu transportieren versteht und besonders in sich selbst, wo er sich bemüht, diese Elemente zu sammeln und zu ordnen, damit eine schöne und harmonische Sprache dabei herauskommt. Und das ist das Schwierigste. Wenn in uns Unordnung zutage tritt, sind die Worte schlecht geordnet, man hat sie ohne Ordnung, ohne Wissen, ohne Weisheit gemischt.

Die Philosophen, Schriftsteller und Künstler haben die Pflicht, über die Wirkungen, die ihre Werke bei anderen hervorrufen können, nachzudenken. Denn selbst wenn die menschliche Gerechtigkeit sie nicht zur Rechenschaft zieht, die göttliche Gerechtigkeit wird es tun. Wenn sie eines Tages ins Jenseits gelangen, wird man ihnen die Schäden zeigen, die sie bei den Menschen hervorgerufen haben, und dann können sie noch so lange protestieren und ihre Unschuld beteuern, man wird ihnen antworten: "Nein, diese Personen haben euretwegen gelitten. Ihr habt Verwirrung in ihren Kopf und ihr Herz hineingebracht, ihr habt sie gedrängt, riskante Erfahrungen zu machen, ohne sie auf die Gefahren, die damit verbunden sind, hinzuweisen. Ihr seid schuldig und werdet bestraft." Jeder muß dafür sorgen, seine Talente dafür zu verwenden, die Menschen aufzuklären, und in ihnen die Hebe, das Vertrauen in das Leben, den Wunsch sich zu verbessern, zu erwecken. Er sollte wissen, daß er sonst

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

nicht nur bestraft wird, sondern daß ihm in einer nächsten Inkarnation diese Talente fehlen werden.

Heutzutage wird jeder beliebige Krach als Musik, jede beliebige Kleckserei als Gemälde und jedes beliebige Kauderwelsch als Poesie bezeichnet. Was kann man von einer solchen Kunst schon erwarten? Und doch wird es die Kunst sein, welche die Welt rettet. Eine bewusste und von den Wahrheiten der Einweihungslehre aufgeklärte Kunst. Woher aber soll man wissen, was ein wahrer Künstler ist, wenn heute jedem beliebigen Spinner dieser Titel verliehen werden kann?

Ein wahrer Künstler ist ein Interpret der Philosophie, der Wissenschaft und der Religion. Künstler zu sein heißt, auf der physischen Ebene das zu verwirklichen, was die Intelligenz als richtig und wahr erkannt hat und was das Herz als gut fühlt, damit die höhere Welt, die Welt des Geistes in die Materie herunter steigen und sich offenbaren kann. Ein vollkommener Künstler ist jemand, der es verstanden hat, Ordnung und Vernunft in sein Denken, und Frieden und Liebe in sein Herz zu bringen. Dadurch wird alles, was er erschafft, harmonisch und schön.

Was man Inspiration nennt, ist in Wirklichkeit der Kontakt mit einer Kraft, einer Intelligenz, einer Wesenheit, die einer höheren Welt angehört. Und dieser Kontakt ermöglicht es uns, Dinge auszuführen, zu denen wir normalerweise aus uns selbst heraus nicht in der Lage sind. Jemand möchte sprechen, findet aber seine Worte nicht, er ist gehemmt und stammelt. Aber plötzlich dringt etwas in ihn ein, ein Licht, ein Strom und er gibt sich dem hin. Er braucht nicht einmal mehr seine Worte zu suchen, sie fließen aus der Quelle, so dass er sich selbst beim Sprechen zuhört, als hörte er einen anderen reden und er selbst ist am meisten darüber erstaunt. Das passiert auch beim Künstler. Woher kommt das? Was ist das für eine Gegenwart in ihm, die weiß, wie man die Materialien findet, die Elemente sammelt und kombiniert, um Formen und Eindrücke zu schaffen, die uns überraschen und erstaunen? Von sich aus ist der Mensch nicht so fähig, geniale Kunstwerke zu schaffen. Wenn er es aber versteht, sich durch eine Arbeit der Reinigung und Erhebung vorzubereiten, kann er von entwickelten Seelen besucht werden, die ihn inspirieren.

Die begabtesten Menschen auf der Welt erreichen nichts, wenn sie nicht üben. Oft üben sie schon seit der Kindheit täglich mehrere Stunden, um ihre Begabung zu entwickeln. Nur die Arbeit bringt Ergebnisse, und das gilt für den spirituellen Bereich noch mehr als für alle übrigen Gebiete. Warum? Weil das geistige Leben nicht getrennt vom gesamten Leben betrachtet werden kann. Nehmen wir einen Musiker als Beispiel. Selbst wenn er ein Genie ist, füllt die Musik nicht sein ganzes Leben aus. Er kann seine Begabungen auch entwickeln, wenn er weiterhin seinen unkontrollierten Leidenschaften ausgeliefert bleibt und ein chaotisches und unvernünftiges Leben führt. Das gilt auch für Schriftsteller, Maler und andere Künstler. Es ist also leichter, eine wie auch immer geartete Begabung zu entwickeln, als seine Schwächen und psychischen Lücken anzugehen. Das ist eine Arbeit, die fortwährend, Tag und Nacht, gemacht werden muss. Und weil das so ist, gibt es dafür nur so wenige Anwärter!

Versucht euch nicht an Formen der Kunst zu binden, die euch in den nebulösen Regionen der Astralebene zu halten, denn sie werden euch nicht helfen, klar zu sehen, sie machen euch nicht besser und sie hindern euch sogar an eurer Weiterentwicklung! Natürlich kann man nicht leugnen, daß diese Regionen voller Verführungen sind, aber die, die sich dort aufhalten lassen, können nicht weitergehen. In der Odyssee erzählt Homer, wie Odysseus, als er an der Insel der Sirenen vorbeisegelte, die Ohren seiner Begleiter mit Wachs zustopfen ließ, damit sie sich nicht von den Frauen mit der melodiosen Stimme verführen ließen, die sie von ihrem Weg abgebracht hätten, um sie zu verschlingen. Die Sirenen sind einer der zahlreichen Symbole der Astralwesen. Der Mensch sollte sich bemühen, ihnen zu

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

entinnen. Ein echter Lehrer, der die Realität der Dinge kennt, versucht wie Odysseus, seine Schüler vor diesen Fallen der Astralwelt zu bewahren und sie weiter und höher zu führen, um die einzigen Realitäten zu entdecken, die sich lohnen, entdeckt zu werden: die Herrlichkeit der göttlichen Welt.

Wer daran Geschmack gefunden hat, innerlich mit Präzision und Klarheit zu arbeiten, indem er die schönsten Farben und die schönsten Formen benutzt, wird sich nicht beklagen, äußerlich nicht reich oder berühmt zu sein. Die äußere Ebene zählt für ihn nicht mehr so sehr. Er weiß, er fühlt, daß die Arbeit in seinem Inneren zählt, er wird nicht mutlos, er kann nicht zweifeln! „Ja, aber man sieht kein einziges von seinen Werken!“. Werdet ihr sagen. Oh, er schafft sie nicht für die Menschen, sondern für andere Wesenheiten, dort in der unsichtbaren Welt! Sie kommen und betrachten und dann äußern sie sich, „kaufen“ sie ein ... und er wird ein berühmter Künstler ... oben!! Und wenn eines Tages diese Wesenheiten entscheiden, ihn hier auf der Erde berühmt zu machen, so ist das für sie sehr leicht. Aber er soll diesen Ruhm auf der Erde nicht suchen. Er soll einzig und allein die himmlischen Wesenheiten zufrieden stellen und entzücken, indem er jeden Tag sagt: „Nun, was sagt ihr heute zu meinem Bild?“

Die Menschen sind geizig, aber nicht sparsam. Sparsam zu sein bedeutet nicht zwangsläufig, egoistisch zu sein, genauso wie ein Verschwender nicht unbedingt großzügig sein muss. Ja, man muss unterscheiden können: Diejenigen, die ihr Geld zum Fenster hinauswerfen oder die ihre Energien verausgaben, indem sie da- und dorthin rennen, gelten oft für großzügig. Nein, es ist Fahrlässigkeit oder Eitelkeit oder Dummheit, alles, was ihr wollt, aber keine Großzügigkeit. Um sich großzügig zeigen zu können, muss man die Kunst der Sparsamkeit kennen, was bleibt euch sonst zu verteilen, wenn ihr alles verschleudert habt? Sparsam zu sein bedeutet ausgeben, wo es nötig ist, wann es nötig ist, so viel wie nötig ist und nicht mehr.

Ihr möchtet Freunden, die ihr besuchen wollt, Blumen mitbringen, aber es ist schon spät und alle Blumenläden sind bereits geschlossen. Das sollte euch nicht daran hindern, euch für ein paar Minuten mit viel Liebe die schönsten und frischesten Blumen vorzustellen. Und ihr könnt sogar eine Karte mit ein paar netten Worten für eure Freunde beifügen. Wenn ihr dann bei ihnen ankommt, werden sie etwas Spezielles fühlen und ihr könnt sehen, mit was für einer Freude ihr empfangen werdet. Aber habt ihr die Gewohnheit, euch so vorzubereiten, wenn ihr eure Verwandten oder Freunde besucht? Nein, bevor ihr sie besucht, kramt ihr irgendwelche alten Abneigungen gegen sie heraus, und stellt euch bereits vor, wie ihr mit ihnen abrechnen wollt. Wie kann da bei eurem Besuch etwas Gutes herauskommen?

Man sollte nie jemanden besuchen, ohne daran zu denken, ihm Geschenke mitzubringen. Auch wenn ihr kein Maler seid, um ihm ein Bild zu malen, wenn ihr weder Sänger noch Musiker seid, um ihm etwas vorzusingen oder vorzuspielen, so könnt ihr doch innerlich immer etwas tun. Innerlich seid ihr zu allem fähig: singen, spielen und die schönsten Geschenke bringen. Darin liegt die wahre Magie.

Die Ereignisse des täglichen Lebens rufen in uns Gefühle, Emotionen hervor, und wir sollten lernen, diese als eine Materie zu betrachten, mit der wir arbeiten müssen. Wenn jemandem eine Beleidigung, eine Ungerechtigkeit widerfahren ist, findet er es normal, empört zu sein oder sogar zu weinen. Wenn er sich aber vor der wahren Schönheit, einem Kunstwerk, einer noblen Geste befindet, würde er sich schämen, eine Träne zu vergießen. Ich sage euch jedoch, dass das Gegenteil besser ist: Kummer sollte uns unbewegt, gleichgültig lassen, aber vor der Schönheit kann man sich berührt, sensibel zeigen und Tränen vergießen. Denn die Tränen, die ihr angesichts der Schönheit vergießt, sind wie ein himmlischer Regen, der euch reinigt und die Blumen eures inneren Gartens begießt. Die Tränen der Enttäuschung oder Verbitterung bringen euch vielleicht eine gewisse Erleichterung, aber mehr nicht. Die

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Tränen der Bewunderung hingegen regenerieren euch, weil sie von einer göttlichen Kraft durchdrungen sind.

Auf welchem Gebiet die Künstler auch tätig sind, ob Musik, Tanz, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Poesie usw., alle haben den Wunsch etwas Neues zu finden. Aber niemand fragt sich, ob sie sich auf der Suche nach dem Neuen um jeden Preis nicht mehr und mehr von der Quelle der Schönheit und Harmonie entfernen. Es ist den Künstlern keineswegs verboten, nach dem Neuen zu suchen, ganz im Gegenteil; warum aber dieses immer weiter unten suchen und sich dabei immer weiter von der Quelle entfernen? Sie sind nicht aufgeklärt, sie haben kein Wissen, sie überlassen sich ihrem Instinkt und dem Impuls zu erschaffen. Sicher, ob man nun eine gute oder weniger gute Richtung einschlägt, man kann etwas erschaffen. Wenn man sich von der Quelle, der geistigen Sonne, entfernt, findet man auch Formen und neue Aspekte. Warum jedoch Formen auswählen, die in ihrer Wirkung alle, die sie betrachten, vom Zentrum entfernen?

Es genügt nicht, daß eine Aktivität euch Freude, Entspannung, Wohlgefühl bringt, sie muß für euch zu einem Mittel werden, euch zu bessern, euch zu befreien. Doch die Art und Weise, in der die Menschen die Kunst, die Wissenschaft und selbst die Religion ausüben, drängt sie nicht genug dazu, sich zu vervollkommen. Daran muß man etwas ändern, und darum legt die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts den Schwerpunkt auf die Vervollkommnung des Individuums. Diese Vervollkommnung ist nur für denjenigen möglich, dem es gelingt, die Qualität seiner Schwingungen zu ändern, sie intensiver zu machen, das heißt spiritueller. Alles liegt in der Intensität des Denkens, des Fühlens und des Lebens, das offenbart uns die Einweihungswissenschaft. Wenn es dem Menschen gelingt, dieses intensive Leben zu leben, können all seine Aktivitäten, materiell wie spirituell, zu seiner Entwicklung beitragen.

Wir müssen lernen zwischen Intellekt und Intelligenz zu unterscheiden. Der Intellekt ist ein Werkzeug, das dem Menschen gegeben wurde, um sich auf der materiellen Ebene zurechtzufinden, in den Fragen des Alltagslebens oder in der Beobachtung der Natur. Dagegen ist die Intelligenz, im Sinne der Einweihung, eine Fähigkeit, die dem Intellekt weit überlegen ist: Sie liegt über der Astral- und der Mentalebene. Sie ist fähig, die Gefühle, die Gedanken und alle Äußerungen der Psyche zu beherrschen. Diese Intelligenz wird von den Eingeweihten als die wahre Intelligenz betrachtet. Sie ist mit der Welt des Überbewußtseins, der göttlichen Welt verbunden. Alle Wesen, die arbeiten gelernt haben, indem sie ihre Gedanken und Gefühle beherrschten – indem sie sich mit den höheren Regionen verbunden haben, um mit ihnen im Austausch zu stehen – waren zu erhabenen Verwirklichungen fähig. Diese Wesen sind die Philosophen, die Künstler, die Gelehrten und besonders die Eingeweihten.

Der Mensch empfindet die größte Freude, wenn er etwas erschafft, weil er sich in diesem Moment der Essenz Gottes nähert. Gott erschafft und der Mensch, der nach seinem Bild gemacht ist, ist auch ein Schöpfer. Es gibt natürlich kein gemeinsames Maß zwischen den Schöpfungen des Menschen und denjenigen Gottes, aber das ist nicht wichtig, im Prinzip gibt es keinen Unterschied: Der Mensch ist ein Schöpfer wie Gott.

Und da das größte Glück im schöpferischen Tun liegt, ist es den Künstlern gegeben, die größten Glücksgefühle zu empfinden. »Und was ist mit den Mystikern und Gelehrten?« werdet ihr sagen. In dem Maße, wo die Gelehrten und Mystiker Schöpfer sind, können sie natürlich genauso glücklich wie die Künstler sein. Ihr wendet ein, dass ihr viele unglückliche Künstler gekannt habt. Ja, aber man muss verstehen: Wenn man vom Glück des Künstlers spricht, bedeutet dies, dass der Künstler in dem Moment, in dem er erschafft, während der schöpferischen Handlung, wirklich glücklich ist und als Künstler kann man außerdem auch jeden beliebigen Menschen bezeichnen, der dabei ist, etwas zu erschaffen.

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Sobald ihr euch beunruhigt und verwirrt fühlt, bleibt nicht in diesem negativen Zustand, hindert vielmehr eure Gedanken daran, diesen negativen Abhang hinabzugleiten, sonst seid ihr am Ende noch auf den Schöpfer böse, der scheinbar die Dinge so schlecht eingerichtet hat. Was immer auch geschehen mag, bemüht euch, immer mit der Region des Friedens in euch verbunden zu bleiben, die vor Unruhen geschützt ist. Lasst es nicht zu, dass sich euer Bewusstsein wegen irgendwelcher niederen Gedanken und Gefühlen eintrübt.

Betrachtet den Trapezkünstler oder den Seiltänzer: Sie führen ihre Bewegungen frei in luftiger Höhe aus und diese Freiheit gewinnen sie, weil sie sich nicht von fremden Einflüssen ablenken lassen, die ihnen die Konzentration rauben und sie auf den Boden stürzen lassen würden. Nun, damit auch ihr euch in der Höhe halten könnt, bewahrt euer Bewusstsein vor Aufregung, negativen Gedanken und verwirrenden Wünschen. Nur unter dieser einzigen Bedingung bleibt ihr in den Regionen des Lichts und der inneren Stille.

Es ist ein unnützes und unergiebiges Unterfangen, die Existenz Gottes allein mit Argumenten beweisen zu wollen. Man kann mit Beweisführungen wie: Da, weil... folglich... deshalb.. ein paar Argumente aufzählen, um Seine Existenz zu beweisen. Mit den gleichen Methoden lässt sich aber auch seine Nicht-Existenz belegen! Je mehr man beweisen will, dass Gott existiert, umso mehr riskiert man, dass sich Zweifel in die Köpfe einschleichen. Wenn die Leute nicht bereit sind zu akzeptieren, was ihr ihnen sagen wollt, ist nichts zu machen. Sie selbst müssen sich öffnen, ihr könnt es nicht an ihrer Stelle tun.

Ihr sagt: Aber wenn jemand vor den Augen all der Ungläubigen Wunder vollbringen würde, wären sie doch gezwungen, an all die großen Wahrheiten zu glauben, welche die Religion und die Heiligen Schriften uns lehren. Das denkt ihr! Sie wären höchstens für ein paar Augenblicke beeindruckt, wie bei der Nummer eines Zauberkünstlers, danach würden sie es wieder vergessen. Es ist vergebliche Liebesmüh, die Existenz Gottes beweisen zu wollen. In Wirklichkeit kann man nur eines tun: Die Menschen zu der Bewusstseinsstufe zu führen, wo sich die Frage nach der Existenz Gottes gar nicht mehr stellt.

Im initiatischen Sinn des Wortes ist Schreiben ein Akt des Willens und der Enthüllung. Schreiben bedeutet zunächst, etwas in sich selbst niederlegen, es dann herausbringen, um es zu geben. Schreiben bedeutet, eine Spur hinterlassen und manche Philosophen, manche Künstler haben herrliche Spuren hinterlassen, die man seit Tausenden von Jahren immer noch weiter studiert. Aber über den Philosophen und Künstlern stehen große Eingeweihte, die wirkliche Schöpfer sind, denn sie arbeiten mit der göttlichen Magie. Ein wahrer Magier ist der, der fähig ist, nur einige Wörter in den Raum zu zeichnen, Buchstaben aus Feuer, die sich überall in die Gehirne und in die Herzen einschreiben

Von der Unordnung zur Ordnung, vom Chaos zur Harmonie - so lautet das Gesetz der Schöpfung, und überall im Universum beobachtet man dieses Gesetz. Ja, überall, außer in dem, was unsere Zeitgenossen hartnäckig Kunst nennen und was in Wirklichkeit meistens nur eine Rückkehr zum Formlosen ist. Man betrachtet ein Gemälde oder eine Skulptur, ohne unterscheiden zu können, was sie darstellen. Unartikulierte Töne gelten als Gesang, Missklänge und lärmende Geräusche als Musik; Wörter, die nebeneinander geworfen werden, als Poesie; unkontrollierte Bewegungen als Tanz. Die Intelligenz der lebendigen Natur arbeitet immer im Sinne der Differenzierung und der Organisation: Eine einzige Zelle teilt sich und am Ende von einigen Monaten erscheint ein außerordentlich strukturiertes menschliches Geschöpf. Soll man jetzt den umgekehrten Weg gehen und wieder einzellig oder chaotisch werden? Wie kommt es, daß die Künstler, die der Definition nach Schöpfer sind, nicht verstanden haben, welchem Gesetz ihre Schöpfungen gehorchen müssen?

Wenn ihr jemanden liebt, projiziert ihr eure Gedanken und Wünsche auf ihn, ihr versucht, in sein Herz und in seinen Kopf zu dringen. Auf diese Weise wirkt ihr auf ihn ein, und je nach der Qualität und der Kraft eurer Liebe richtet ihr in ihm Verwüstungen an oder aber ihr

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

errichtet in seiner Seele das Reich Gottes. Darum kann man sagen, daß die Liebe der Vater der Magie ist; und wenn manche über diese Feststellung entsetzt sind, brauchen sie sich nur zu analysieren. Sie sollten ein wenig beobachten, wie sie handeln, wenn sie verliebt sind. Sie werden sehen, daß sie unbewußt bereits Magie betreiben. Sie sind ständig dabei, sich auf den zu konzentrieren, den sie lieben, um dessen Aufmerksamkeit zu wecken und ihn zu sich hinzuziehen. Sie suchen nach Umständen und Situationen, die es ihnen ermöglichen, ihn zu verführen oder sogar in die Falle zu locken. Ist das etwas keine Magie? Also muß man doch wohl anerkennen, daß es die Liebe ist, die den Menschen die Magie gelehrt hat.

Die Menschen sind seltsam: Sie glauben, dass sie dem Erstbesten vertrauen können, der ihnen sagt, was sie von der Politik und der Religion halten sollen, wie man im Leben Erfolg hat, wie man seine Gesundheit wieder findet usw. Sie fragen sich nicht, ob diese Person tatsächlich dazu geeignet ist, ihnen Ratschläge zu geben. Sie gleichen dem Mann, der in ein Geschäft ging, um eine Lotion zu kaufen, als er seine Haare verlor. »Da haben wir, was Sie brauchen«, sagt der Verkäufer. »Es ist Pilocarpine, reiben Sie es am Abend und am Morgen ein. Sie werden sehen, es ist ein Wundermittel!« Er kauft das Produkt und geht begeistert nach Hause, ohne bemerkt zu haben, dass der Mann, der das Produkt anpries, nicht ein einziges Haar auf dem Kopf hatte. Wenn das Produkt wirklich so wirksam ist, warum hat er dann noch immer eine Glatze?

Leider beobachtet man dieses Verhalten in allen Bereichen. Also, bevor ihr euch von jemandem überzeugen lasst, denkt nach und sucht nach Anzeichen, die euch offenbaren, ob derjenige, der zu euch spricht, wirklich fähig ist, euch zu helfen.

Seht euch jemanden an, der den Eindruck eines Starken erwecken möchte: Er macht viel Aufsehen, um zu zeigen, daß er korrekt handelt, daß ihm alles gelingt, daß er sehr glücklich ist und ihm nichts fehlt. Mit dieser Haltung glaubt er, die anderen seien überzeugt und gefesselt von ihm und ließen sich beherrschen. Sicher, einige glauben ihm. Aber es gibt immer Menschen, die sensibler, scharfblickender sind und erkennen, daß dieser Mann lügenhaft und unehrenhaft ist, denn das ganze Theater dient nur dazu, seine Schwächen zu verbergen. Die wirklich Starken haben es niemals nötig, ihre Stärke herauszustellen, sie wissen, daß die anderen es früher oder später bemerken werden.

Wie ihr seht, hat die Schwäche ihr Methoden und die wahre Stärke hat sie auch. Die großen Meister besitzen die wahre Kraft. Sie brauchen keine Kunststücke aufzuführen, um der Menge zu imponieren. Sie haben Geduld, um abzuwarten. Sie wissen, daß sie früher oder später erkannt werden, denn überall im Universum ist es eingepreßt, daß am Ende der Weiseste, der Stärkste, der Beste siegen soll.

Von der Unordnung zur Ordnung, vom Chaos zur Harmonie - so lautet das Gesetz der Schöpfung, und überall im Universum beobachtet man dieses Gesetz. Ja, überall, außer in dem, was unsere Zeitgenossen hartnäckig Kunst nennen und was in Wirklichkeit meistens nur eine Rückkehr zum Formlosen ist. Man betrachtet ein Gemälde oder eine Skulptur, ohne unterscheiden zu können, was sie darstellen. Unartikulierte Töne gelten als Gesang, Mißklänge und lärmende Geräusche als Musik; Wörter, die nebeneinander geworfen werden, als Poesie; unkontrollierte Bewegungen als Tanz. Die Intelligenz der lebendigen Natur arbeitet immer im Sinne der Differenzierung und der Organisation: Eine einzige Zelle teilt sich und am Ende von einigen Monaten erscheint ein außerordentlich strukturiertes menschliches Geschöpf. Soll man jetzt den umgekehrten Weg gehen und wieder einzellig oder chaotisch werden? Wie kommt es, daß die Künstler, die der Definition nach Schöpfer sind, nicht verstanden haben, welchem Gesetz ihre Schöpfungen gehorchen müssen?

Wievielen Menschen, besonders unter den Künstlern, wurde durch Kritiken das Leben vergällt! Wie viele Maler, Dichter, Musiker sind vor Kummer gestorben wegen Verleumdungen, beleidigenden Briefen, boshaften Artikeln. Wenn das Böse solche Macht

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

auf sie hatte, beweist dies, daß sie es nicht zu benutzen wußten. Um dem Bösen zu widerstehen, muß man von der Erde lernen. Ja, seht, wie die Erde auf großartige Weise alles zu nutzen weiß. Man wirft ihr allen Schmutz, alle Abfälle hin und sie nimmt sie, als seien sie kostbares Material und verwandelt sie in Pflanzen, Blumen und Früchte. Für die Erde ist nichts schmutzig, nichts abzulehnen. Also, warum soll der Schüler nicht das Geheimnis kennen, das die Erde kennt? Warum soll er von Gift, Beleidigungen und Beschimpfungen überwältigt werden?

Beim Verlassen der Erde muss der Mensch nicht nur seine materiellen Besitztümer zurücklassen. Alles, was er im Bereich der Intelligenz und der Empfindung von anderen Personen, von Büchern und Kunstwerken bekommen hat, verschwindet ebenfalls, außer er hat es tiefgehend geprüft, erfahren und erlebt. Hat er das nicht, muss er im nächsten Leben alles wieder unter großen Schwierigkeiten lernen. Selbst die Tatsache, dass jemand über alle möglichen Dinge sprechen und schreiben kann, beweist noch nicht, dass er sie wirklich kennt, und er muss bei allem wieder von vorne anfangen.

Betrachtet auch, wie die Leute heiraten und Kinder bekommen. Viele sind in dieser Situation so verloren, als würden sie dies das erste Mal erleben. Dabei haben sie es in früheren Inkarnationen schon so oft gekannt! Aber weil sie nie versucht haben, ihre Rolle und Verantwortung als Ehemann, Ehefrau oder Eltern richtig zu begreifen, ist es immer noch so, als würden sie es zum ersten Mal entdecken. Sie machen Dummheiten und leiden..., man muss sich also üben, um in der nächsten Inkarnation nicht dermaßen hilflos dazustehen.

Jene, die sich in die esoterischen Wissenschaften stürzen, ohne an der Reinheit zu arbeiten, werden nur in der psychischen Welt herumwaten und niemals die Wirklichkeit der spirituellen Welt kennenlernen. Und selbst wenn sie, wie es manchmal der Fall ist, wahrhaftig psychische Begabungen besitzen, sollten sie wissen, daß dies nicht ausreicht. Man muß ein für alle Mal verstehen, daß die psychische Welt nicht die spirituelle Welt ist und daß es nicht genug ist, eine psychische Gabe zu besitzen, um auch in richtiger Weise von ihr Gebrauch zu machen. Selbst die begabtesten Musiker und Maler werden es zu nichts bringen, wenn sie sich nicht einer Disziplin unterwerfen, wenn sie nicht unter Anleitung eines Meisters studieren. Eine künstlerische Begabung muß gepflegt werden, und ebenso müssen auch psychische Begabungen wie Hellsichtigkeit, Magnetismus oder Medialität weiterentwickelt werden. Und sie können nur weiterentwickelt werden, wenn man an der einzigen Eigenschaft arbeitet, die es erlaubt, klar zu sehen und heilsamen Einfluß auszuüben, und das ist die Reinheit. Und in diesem speziellen Fall bedeutet Reinheit nicht nur Klarheit, sondern auch Rechtschaffenheit, Uneigennützigkeit und Verantwortungsbewußtsein.

Bei instinktiven Wesen, die ihrer Leidenschaft unterliegen, finden sich Erschütterungen wie zu Urzeiten der Erde. Alles in ihnen ist Aufwühlung und Chaos. Aber dem Leben gelingt es, wie es ihm auch bei der Erde gelang, sich inmitten dieser Umwälzungen zu behaupten, nur sind keine guten Bedingungen vorhanden, um sehr hochstehende Formen hervorzubringen. Der Zustand, der in einem Menschen durch die Entfesselung der Leidenschaften hervorgerufen wird, gestattet es nicht, dass Kultur oder Zivilisation entstehen. Wenn diese primitive Erde sich schließlich beruhigt und zu einer strukturierten Welt wird, kommen, symbolisch gesprochen, Pflanzen, Tiere und Menschen, um dort ansässig zu werden. Deshalb liegt unsere tägliche Aufgabe darin, unsere innere Erde zu bearbeiten, eine Erde, wo sogar Engel und Gottheiten uns in Form von Inspirationen, Eingebungen und Enthüllungen aufsuchen. Denn das ist das wahre Leben.

Die Männer und Frauen, die blindlings ihren sexuellen Trieben folgen, wissen nicht, welchen psychischen Gefahren sie sich aussetzen. "Aha, welchen?" werdet ihr fragen. Schaut einen Betrunkenen an: Er ist ganz dumm im Kopf, vollkommen abgestumpft. Der Wein ist eine wunderbare Sache, aber er hat ihn mißbraucht, und seht, in welchem Zustand er jetzt ist.

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Die sexuelle Energie ist auch eine wunderbare Sache; man hat sie übrigens oft mit dem Wein verglichen. Aber wenn man sie mißbraucht... Ihr werdet sagen, daß ihr Männer und Frauen kennt, die ein ausschweifendes Leben führen, ohne daß es sie daran hindert, sich weiterzubilden und zu arbeiten. Ja, das ist richtig, die Sinnlichkeit ist mit bestimmten intellektuellen oder künstlerischen Fähigkeiten vereinbar. Aber wenn sie eines Tages eine spirituelle Arbeit machen wollen, werden sie es nicht können, weil sie die notwendigen Elemente, ihre kostbarsten Quintessenzen verloren haben; und übrigens werden sie nicht einmal den Wunsch haben sich zu erheben. Betrachtet einmal die Bienen, die zu viel Honig zu sich genommen haben: Sie sind zu schwer und können nicht mehr fliegen. Das Gleiche gilt für die Männer und Frauen, die nicht gelernt haben, ihre sexuellen Instinkte zu beherrschen: sie können fortfahren, alle möglichen Arbeiten zu verrichten, aber sie können nicht fliegen, sie haben keinen Zugang zu den himmlischen Regionen.

Wie viele Künstler haben bewusst versucht, ihre Liebesabenteuer zu mehren, weil sie den Eindruck hatten, dass die Liebe ihre Inspiration aufrechterhielt. Leider war diese so menschliche, sinnliche und wandelbare Liebe, die ihnen tatsächlich einige Inspirationen geschenkt hat, vor allem Ursache für ein großes Chaos. Liebe ist wie Wein, der trunken macht. Aber die Trunkenheit, die man in den niederen Regionen sucht, führt ebenso wie die Trunksucht zu einem körperlichen und moralischen Zerfall. Die wahre Liebe ist oben, in den Regionen von Seele und Geist, zu suchen. Diese Liebe macht euch schön und erleuchtet; durch sie tut ihr allen Geschöpfen Gutes und vor allem seid ihr glücklich. Weisheit wird euch nicht glücklich machen, sowenig wie die Macht. Durch die Macht werdet ihr vielleicht unbesiegbar, aber nicht glücklicher. Um glücklich zu sein, muss man lieben.

Im irdischen Paradies hatte Gott Eva mit der Pflege der Vegetation betraut. Und aus diesem Grunde, weil sie zwischen all den Blumen lebte, hat schließlich auch Eva einen Blumenduft ausgeströmt. Im Moment der ersten Sünde strömten diese Düfte von ihr aus, weil sie die Eigenschaften und Tugenden besaß, die sich eben im physischen Bereich in Form von Düften ausdrücken. Alle psychischen Phänomene haben ihre Entsprechung in der physischen Welt. So ist ein Wohlgeruch der physische Ausdruck einer Tugend, genauso wie ein Gestank physischer Ausdruck eines Lasters ist.

Indem sie sich parfümieren, versuchen die Frauen unbewußt jene Gabe wieder zu erlangen, die sie im Paradies hatten, nämlich Düfte ganz natürlich auszustrahlen. Aber sich Parfüm zu besprühen ist nicht die richtige Methode. Sich zu parfümieren oder auch sich zu schminken ist nicht verwerflich, aber wenn die Frauen lernen würden, bestimmte Eigenschaften und Tugenden zu entwickeln, hätten sie solche Kunstgriffe nicht mehr nötig, sie würden ihren wahren Duft, ihre ursprüngliche Schönheit zurückgewinnen.

Von großen Künstlern, wahren hellstichtigen oder genialen Mathematikern sagt man, sie besäßen Talent. Aber was ist ein Talent eigentlich? Das ist eine geistige Wesenheit, die sich in jemanden niedergelassen hat, um ihm zu helfen und durch ihn zu arbeiten. Natürlich werden die Psychologen niemals anerkennen, daß Talente oder Fähigkeiten im Grunde Wesenheiten sind, die im Menschen wohnen. Dabei gibt es doch Beweise, daß es nicht die Menschen sind, die solche Wunder tun, sondern andere, die durch sie hindurch handeln, denn die Menschen können ihre Talente verlieren. Das ist vielen so ergangen. Sie haben ihr Talent verloren durch das ausschweifende Leben, welches sie geführt haben. Wollt ihr höhere Wesenheiten anziehen, die euch solche Gaben und Tugenden bringen sollen? Dann entwickelt in euch Licht, Harmonie und Frieden, denn dies sind die Bedingungen, damit sich solche Wesenheiten überhaupt manifestieren. Sie warten nur darauf, und wenn sie ein Wesen sehen, das ihnen eine Wohnstatt bereitet hat, die ihrer würdig ist, mit welcher Freude ziehen sie ein, um ihm und auch den anderen durch ihn zu helfen.

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Wenn die menschliche Stimme noch nicht ihren gesamten Reichtum und all ihre Fähigkeiten entfaltet hat, dann deshalb, weil die Sänger auf ihre Lebensweise nicht genügend achten. Die Stimmbänder sind kein Instrument außerhalb des Menschen wie alle anderen Musikinstrumente. Alles, was der Mensch erlebt, aber auch die Gefühle und die Gedanken, die er in seinem Herzen und seinem Kopf hegt, spiegeln sich in ihnen wieder. Gibt sich ein Sänger oder eine Sängerin manchen Schwächen oder Ausschweifungen hin, so werden diese trotz einer hervorragenden Technik, in der Stimme herauszuhören sein.

Der Sänger, der seine Stimme wirklich entwickeln und sehr lange behalten will, muß nicht nur viele Vorkehrungen für seine Gesundheit treffen, sondern muß auch sein psychisches Leben überwachen. Und anstatt nur seiner Eitelkeit und seinen Leidenschaften zu frönen, Vergnügungen oder finanzielle Vorteile zu suchen, muß er sich zu einem höheren Ideal aufschwingen. So kann er sich mit vollkommenen geistigen Wesenheiten verbinden, die ihm Hilfe leisten und ihn auf einen Weg führen werden, auf dem er immer mehr Möglichkeiten finden wird, seine Kunst weiterzubearbeiten und zu bereichern.

Es ist die traurige Wahrheit, doch der Großteil der Früchte und des Gemüses, das wir essen, ist von negativen Kräften durchtränkt. Denn die Erde ist ein riesiger Friedhof, begossen vom Blut der Menschen und durchdrungen von ihren Verbrechen. Und da die Menschen, welche die Erde bestellen, dies oft ohne Respekt, ohne Liebe und sogar in einem Zustand innerer Auflehnung tun, werden ihre Gedanken und Gefühle von den Samen aufgenommen und vergiften sie. Durch ihre Unwissenheit schaffen sich die Menschen ständig ungesunde Lebensbedingungen. Wie nützlich wäre es heutzutage, wenn die Menschen die Kunst, die Erde nach den Regeln der Einweihungswissenschaft zu bestellen, wieder lernen würden! Diese Regeln, die in verschiedenen Kulturen der Vergangenheit bekannt waren, betreffen die Arbeit mit den kosmischen Energien, damit die Samen, die in den Boden gepflanzt werden, diese Energien auffangen und den Früchten der Erde ein Maximum an nährenden und heilenden Eigenschaften verleihen.

In der Zukunft wird man einen Künstler nicht mehr allein nach seinen Werken beurteilen; man möchte ihn selbst kennenlernen, um die Poesie, die Musik, das Licht und die Formen zu bewundern, die von ihm ausströmen. In der Zukunft werden die Künstler verstehen, dass die wahre Kunst darin besteht, aus seinem Leben und aus seinem ganzen Wesen ein wundervolles Kunstwerk zu machen, an dem alles Poesie, Musik, Tanz, harmonische Form und Farbe sein wird. So findet der Mensch sein ursprüngliches Antlitz wieder – das Antlitz der Gottheit. Viel Zeit, Anstrengung und Arbeit sind nötig, um bis dahin zu kommen. Aber man darf sich nicht von der Zeit aufhalten lassen, denn auch wenn die Kunstwerke, die der Mensch äußerlich schafft, nicht ihm gehören – denn er muss sie nach dem Tode hier lassen – die Arbeit, die er an sich selbst leistet, bleibt ihm für alle Ewigkeit.

Der Mensch wird durch seine Wünsche, seine Sehnsucht, sein Ideal bestimmt. Alle Menschen haben die gleiche menschliche Erscheinungsform, aber ihrem Verlangen folgend, nähern sie sich dem Mineral, der Pflanze, dem Tier, dem Menschen oder der Gottheit. Manche haben ein vollkommen versteinertes Innenleben, andere lassen sich nur leben, wie eine Pflanze; andere sind Sklaven ihrer Instinkte wie die Tiere; noch andere, die einen höheren Grad des Denkens erreicht haben, der eine wahre Errungenschaft ist, widmen ihre Zeit den Studien, der Forschung, dem künstlerischen Schaffen. Und schließlich gibt es einige, einige wenige, die alle ihre Kräfte, all ihr Handeln, in den Dienst des Himmels stellen, um seine Pläne zu erfüllen und den Weg zur Gottheit einschlagen. Und nachdem man überall im Universum die gleiche Struktur findet, gibt es eine subtile Beziehung zwischen den Gedanken, Gefühlen und Handlungen des Menschen und der Gesamtheit der Schöpfung.

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Das Schlechte und das Gute sind derart miteinander verwoben, dass man gründlich darüber nachdenken muss, bevor man sie trennen will. Jede zu frühe Trennung bedeutet ein Losreißen, ein Zerreißen. Die Kunst der Trennung ist das Schwierigste. Die Eingeweihten haben sich das Wissen um diese Kunst in der Natur angeeignet. Man kann eine Nuss nicht von ihrer Schale trennen, doch die Natur weiß, wie man das macht. Sie lässt die Frucht reifen, dann löst sich die Schale von selbst und fällt herunter. Diese Trennung ist das Zeichen der Reife. Das Kind ist im Bauch seiner Mutter festgemacht, man kann es nicht frühzeitig losreißen, sonst bedeutet das für beide den Tod. Man wartet bis die Frucht fällt und kann dann die Verbindung zwischen Mutter und Kind durchtrennen.

Die Eingeweihten, die die Natur beobachtet haben, sagen: »Eure Seele ist gefangen. Um sie zu befreien, muss man sie von der dichten Materie, die sie umgibt, trennen. Aber dazu müsst ihr warten bis sie reif ist.« Der Herbst ist die beste Zeit, um über die wahre Befreiung nachzudenken.

Ein wahrer Künstler ist derjenige, der will, dass die Schönheit und die Harmonie der Schöpfung sich durch ihn ausdrücken, durch ihn gespiegelt werden. Deshalb nimmt er seinen eigenen Körper als zu bearbeitenden Stein, als Leinwand: Seine Meißel bzw. seine Pinsel sind dann seine Gedanken und Gefühle.

Die Schönheit ist eine lebendige Realität, deren Quelle in der Tiefe des Menschen verborgen liegt, und die, wenn sie fließt, seinen ganzen Körper prägt: die Haut, den Blick, das Lächeln, und sogar die Stimme. Doch nur lichtvolle Gedanken und Gefühle von selbstloser Liebe können euch diese Schönheit verleihen. Dann aber hinterlasst ihr überall, wo ihr auch geht und steht, den Duft der erblühenden Blumen und der reifenden Früchte aus dem Garten eurer Seele.

Pädagogik lässt sich nicht aus Büchern lernen. Nur derjenige wird ein Pädagoge, der als Pädagoge geboren wurde: Allein durch seine Anwesenheit, seinen Blick und seine Ausstrahlung übt er eine wohltuende Wirkung auf die Kinder aus. Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Menschen, die mit ihrer Liebe und diesen moralischen Qualitäten auf die Welt kamen, durch welche die Kinder beeinflusst wurden und die bei ihnen Wunder wirkten. Kinder sind empfindsam, sie sind wie die Tiere, die von weitem fühlen, ob ihr ein Herr seid oder nicht. Schaut das Pferd an: Es fühlt, ob der Reiter feige ist und wirft ihn dann ab! Im entgegengesetzten Fall unterwirft es sich dem Reiter. Auch die Kinder haben diese natürliche Intuition. Die wahre Pädagogik ist in Wirklichkeit nichts anderes als die Einweihung. Ein wahrer Pädagoge ist ein Eingeweihter. Durch ihr Beispiel, ihre Arbeit, ihre Entsagung, ihre Geduld, ihr Opfer ist es den großen Eingeweihten gelungen, die Menschheit zu erziehen, indem sie ihr neue Wege aufzeigten.

Man beschuldigt die Religionen, dass sie die Menschen im Namen der Liebe Gottes hingemordet haben. Und das stimmt. Aber es ist ebenso richtig, dass diejenigen, die die Liebe der Menschen predigten, sich gleich schwerer Fehler schuldig gemacht haben wie diejenigen, die die Liebe Gottes predigten. Atheisten haben gleich grausam wie Gläubige ihresgleichen hingemordet; und die Bürger von Staaten, mit religionsfeindlichen Regierungen, waren weder freier noch glücklicher. Nicht die Religion ist also schuld, sondern die Menschen, die nicht sehen, dass es vor allem notwendig ist, sich selbst zu erforschen und die besten Methoden zu suchen, um sich zu wandeln. Deshalb verderben sie alles, was sie berühren: Nicht nur die Religion, sondern auch die Philosophie, die Politik, die Wissenschaft, die Kunst, usw. Jeder dieser Bereiche wird nur zu dem, was die Menschen aus ihm machen. Deshalb müssen sie verstehen, dass das Wichtigste ist, an sich selbst zu arbeiten, damit sie ihre Gedanken, ihre Gefühle und ihre Handlungen verbessern.

Die Künstler, die Philosophen und sogar manche Wissenschaftler leben mehr in ihrer Innenwelt als in der Außenwelt. Aber da sie diese Innenwelt nicht immer meistern können,

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

geraten viele auf gefährliche Wege, in Sackgassen, in denen sie sich verirren, weil sie keine wahre Philosophie besitzen, die ihnen den Weg zeigt. Sie sagen immer: "Meines Erachtens ist dieses ... Meines Erachtens ist jenes ... Ich denke, dass ..." Und einige, die sich für große Schöpfer, für große Erneuerer halten, sind ganz einfach nur Anarchisten, weil sie sich den großen Gesetzen der Natur widersetzen.

Es gibt eine einzige, ewige Philosophie, die die Eingeweihten von Zeitalter zu Zeitalter überliefern. Und unsere Arbeit hier besteht darin, uns immer mehr dieser Philosophie zu nähern. Das heißt nicht, dass wir nicht mehr unsere eigene Art und Weise haben dürfen, wie wir uns ausdrücken. Wir dürfen uns ausdrücken, wir dürfen originell sein, ja sogar einzigartig, aber wir dürfen dabei nie die Philosophie der Eingeweihten aus den Augen verlieren.

Das Böse und das Gute sind so sehr ineinander verflochten, daß man sie nicht vorzeitig trennen kann, ohne etwas zu zerreißen. Die Gegensätze zu trennen, ist die schwierigste Kunst. Die Eingeweihten haben diese Kunst von der Natur gelernt. Die Nuß ist unzertrennlich mit der Schale verwachsen, doch die Natur läßt die Frucht reifen, bis die Schale sich von selbst öffnet und die Nuß sich befreien kann. Diese Trennung ist das Symbol der Reife.

Das Kind ist mit dem Bauch der Mutter verwachsen und man kann es nicht vorzeitig herausreißen, das wäre der Tod für beide. Man wartet ab, bis die Frucht reif ist und kann dann die Verbindung zwischen Mutter und Kind durchtrennen...

Die Eingeweihten, die die Natur beobachtet haben, sagen: „Eure Seele ist eine Gefangene, um sie zu befreien muß man sie von der dichten Materie lösen, die sie umgibt. Doch man muß abwarten bis sie reif ist.“ Der Herbst ist die beste Zeit, um über die wahre Befreiung zu meditieren.

Jede Form, jede physische Manifestation hat ihren Ursprung in der unsichtbaren Welt. Ein Gedanke, ein Gefühl oder eine Gemütsbewegung, die in uns entstehen, kleiden sich nach und nach in eine vorherbestimmte Form, die ihrer Natur entspricht und hinterlassen alle auf unserem Gesicht und unserem Körper sichtbare Spuren. Unsere Gedanken und Gefühle wirken sich zunächst auf die verborgensten Schwingungen unseres Wesens, auf unsere Ausstrahlungen aus, und dann auf die Farbe unserer Haut, auf unseren Duft und schließlich auf die Gestalt unseres Körpers. So sind unser gegenwärtiges Gesicht und unser gegenwärtiger Körper von den inneren Zuständen geformt und bestimmt worden, die wir in unseren vorangegangenen Leben erfahren haben.

Ein Schüler, der weiß, dass er der Bildhauer seines eigenen Körpers ist, arbeitet mit Hilfe seiner Gedanken und Gefühle, um aus ihm einen Tempel mit harmonischen Formen und Proportionen zu machen.

Alles was wir leben, alle Gefühle und Gedanken, die wir in unserem Herzen und in unserem Kopf nähren, haben Rückwirkungen auf unsere Stimme. Diejenigen, die ihre Stimme kultivieren und sehr lange erhalten wollen, sollten daher nicht nur besonders für ihre Gesundheit vorsorgen, sondern auch die inneren Zustände überwachen, die sie gerade durchleben.

Wenn ein Sänger ein reines, ausgeglichenes, harmonisches Leben führt, wird seine Stimme sich kräftigen, an Volumen, Geschmeidigkeit, Sanftheit, Feinheit und Beweglichkeit zunehmen, sie wird ihm immer besser gehorchen, und er wird immer leichter vermitteln können, was er zum Ausdruck bringen möchte. Das gilt genauso für die Schauspieler. Anstatt nur ihren Launen und Leidenschaften zu folgen und Vergnügen oder finanzielle Vorteile zu suchen, sollten die Künstler, die sich durch ihre Stimme ausdrücken, ein höheres Ideal nähren. Sie verbinden sich auf diese Weise mit geistigen Wesenheiten, die ihnen zu Hilfe kommen. Sie werden auf einen Weg geführt, wo sie mehr und mehr Möglichkeiten finden, an ihrer Stimme zu arbeiten und sie zu bereichern.

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Glaubt nicht, dass man, um ein Schwarzmagier zu werden, einen teuflischen Meister braucht, der die Kunst von Zauberformeln und teuflischen Beschwörungen lehrt. Das kann geschehen, aber man braucht dafür nicht unbedingt eine Unterweisung zu empfangen. Ohne Meister, ohne alles kann jeder zu einem Schwarzmagier werden: Es genügt, dass er sich von seiner niederen Natur leiten lässt. Oh ja, wer seinen schlechten Neigungen freien Lauf lässt, wer beständig die Gesetze von Güte, Gerechtigkeit und Liebe übertritt, und wer auf Kosten anderer Erfolg zu haben sucht, sie verdrängt und kaputt macht, der kann nichts anderes als ein Schwarzmagier werden. Und in gleicher Weise ist derjenige dabei, ein weißer Magier zu werden, der nur daran denkt, den anderen zu helfen und sie aufzuklären, selbst wenn er keinen Meister hat, der ihn belehren könnte.

Wie viele Menschen haben die Tendenz, bei allem, was sie tun, eine eigensinnige, dominante Haltung anzunehmen! Ob im Arbeitsleben oder in der Familie, sie müssen sich immer durchsetzen. Sie sind sich nicht bewusst, wie sehr ihnen diese Haltung schadet. Natürlich ist es auch für die, die ständig jemanden im Rücken haben, der ihnen befiehlt: "Tu dies, mach jenes" sehr ermüdend: Weil sie die Methoden nicht kennen, um diese emissiven Strömungen zu transformieren. Würden sie sie kennen, würden sie sich im Gegenteil gestärkt fühlen. Versucht es und ihr werdet sehen.

Ertragen lernen ist eine Kunst und während derjenige, der herrschen will, sich erschöpft, wird der andere, der diese Energien empfängt und zu transformieren weiß, stärker. Warum glaubt ihr, leben die Männer weniger lang als die Frauen? Weil es sie immer drängt, ihren Willen und ihr Kontrollbedürfnis auszuleben. Die Frauen hingegen sind es eher gewohnt, zu ertragen, und indem sie diese mehr passive Haltung einnehmen, stärken sie sich oft, auch wenn ihnen das nicht bewusst ist.

Wie viele Künstler, Kunstmaler, Musiker, Dichter, Romanschriftsteller und Dramaturgen haben in einer Phase der Entmutigung manche ihrer Werke zerstört, obgleich diese von großem Wert waren! Das ist schade, denn sie haben sich selbst Leid zugefügt und der Menschheit ihre Meisterwerke vorenthalten. Die Ursache ihrer Tat liegt darin, daß sie zu sehr auf sich selbst, auf ihre Schwierigkeiten und Probleme konzentriert waren. Sie konnten sich nicht aus den Beschränkungen ihres "Ich" lösen, um sich mit all dem Schönen und Guten in der Natur und in den Menschen zu verbinden. Nur diese Haltung hätte sie geschützt und daran gehindert, ihre Unzufriedenheit gegen ihr Werk zu richten. Ein wahrer Spiritualist ist auch nicht mit sich selbst zufrieden, aber er ist zufrieden mit den Werken Gottes, er ist von den Dienern Gottes entzückt, und auf diese Weise tut er etwas gegen den Kummer über seine eigenen Unzulänglichkeiten.

Unser Leben ist nichts als eine Folge von Begegnungen, Kontaktaufnahmen mit Gegenständen, Orten, Situationen, Menschen oder anderen Geschöpfen. Jeder will kennen lernen und wissen. Warum? Weil er meint, mit diesem Wissen etwas zu gewinnen. Aber Achtung! Man sollte vorsichtig sein, denn oft geschieht auch das Gegenteil.

Die Fliege betrachtet das Spinnennetz mit großer Neugier: Sie will wissen, was das ist. Sie ahnt nicht, dass sich im Zentrum dieses großartigen filigranen Gebildes ein sehr heimtückisches Geschöpf aufhält, das es geschaffen hat. Also wagt sie sich hinein und macht enge Bekanntschaft mit der Spinne. Die Künstlerin, die diese Falle gebaut hat, ist entzückt, aber mit der Fliege ist es zu Ende! Das Leben ist genauso voller Spinnennetze und Fallen, die auf all die Neugierigen und Unvorsichtigen warten, welche auf gut Glück, ohne Lehrer und Führer, losgehen.

Die Meinungen der Menschen sind meistens von ihren physischen und psychischen Schwächen, ihren niederen Bedürfnissen und ihren Leidenschaften bestimmt. Und das trifft unglücklicherweise auch für die Schriftsteller, Denker und Künstler zu. Ihre Einstellungen, ihre Laster, bestimmen Art und Weise, wie sie die Dinge sehen. Sie stellen ihr

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

philosophisches System oder ihre Vorstellung von Kunst als das Ergebnis langen Nachdenkens vor und sind sicherlich aufrichtig; aber in Wahrheit sind all diese Theorien nur der Ausdruck ihrer Stimmungen und ihrer mehr oder minder krankhaften und schädlichen Neigungen. Man muß sogar erstaunt feststellen, daß diejenigen, die am überzeugtesten davon sind, objektive und selbstlose Meinungen über alle Probleme des Lebens zu haben, gerade die Leute sind, deren Denken am stärksten von ihren triebhaften Neigungen umnebelt ist. Das ist ein Thema, über das man nachdenken sollte.

Die wirkliche Poesie ist Ausdruck des göttlichen Wortes, das zugleich Musik, Farbe, Form und Duft ist; darum besitzt es eine derartige Kraft. Manche werden sagen, dass die Musik mächtiger ist als die Poesie, da sie eine augenblickliche Wirkung auf die Zuhörer hat. Das ist richtig, aber ihre Sprache ist nicht so klar und deswegen nicht so erzieherisch, wie die der Poesie, denn sie besteht nur aus Tönen, wogegen ein Gedicht aus Worten besteht, durch die man nicht nur eine Melodie, einen Rhythmus, eine Intonation wahrnimmt, sondern auch Farben, Formen, eine Architektur, und vor allem entdeckt man einen Sinn. Die Musik erweckt das Gefühl, stimuliert den Willen, aber sie gibt keine klare Orientierung. Man kann sein Leben lang Musik hören und genau so unentschlossen und unwissend bleiben wie zuvor. Wenn man hingegen das Werk eines wirklich inspirierten Dichters liest oder anhört, entdeckt man mit Hilfe der Worte einen Sinn und kann dann im Licht schreiten.

Viele möchten um jeden Preis Dichter, Maler, Musiker usw. sein. Aber haben sie zuvor an sich gearbeitet? Nein? Also werden sie nichts Besonderes hervorbringen. Ein Bildhauer, der nicht damit begonnen hat, sich selbst zu formen, ist kein wahrer Bildhauer. Ein Maler, der nicht an den Farben seiner Aura gearbeitet hat, ist kein Maler. Ein Musiker, der niemals daran gedacht hat, seinen Intellekt, sein Herz und seinen Willen in Einklang zu bringen, kennt die Harmonie noch nicht.

Die wahre Kunst ist es, zuerst Künstler in seinen Gedanken, seinen Gefühlen, seinen Gesten, seinen Worten und seinen Blicken zu sein. Den Engeln werden jeden Tag Ausstellungen, Konzerte, Ballettaufführungen präsentiert. Ohne Unterlaß schauen und hören sie uns zu. Warum ruinieren sich also so viele Leute die Gesundheit, indem sie Zuschauer, Zuhörer und Leser anziehen wollen, wenn wir doch jeden Tag ein Publikum von Engeln haben, das darauf wartet, unsere Werke bewundern zu können?

Viele Christen wenden sich von der Religion ab, weil sie glauben, dass die Entdeckungen der Wissenschaft die Glaubenswahrheiten entwerten oder ihnen widersprechen. Nun, das beweist, dass sie nichts verstanden haben, weder von der Wissenschaft noch von der Religion. Im Gegenteil, die Entdeckungen der Wissenschaft unterstreichen nur die Wahrheiten des Glaubens, die die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft sind. Es gibt wirklich keinen Widerspruch zwischen der Wissenschaft und der Religion. Sie gehen den Weg gemeinsam, und sogar die Kunst ist mit dabei. Die drei sind verbunden. Die Wissenschaft soll den Menschen das Licht geben, die Religion die Wärme und die Kunst die Aktivität. Da sie im Menschen zu gleichen Teilen vorhanden sind, darf man sie weder trennen, noch eines dem anderen vor ziehen. Wenn Gott dem Menschen Intellekt, Herz und Wille gegeben hat, dann darum, damit sie zusammenarbeiten: Der Intellekt auf dem Gebiet der Wissenschaft, das Herz auf dem Gebiet der Religion und der Wille auf dem Gebiet der Schöpfung, der Kunst.

Das größte Glück, welches ein Mensch kosten kann ist, Schöpfer zu werden, denn in diesem Moment nähert er sich dem Wesen Gottes. Gott ist der Schöpfer, und der Mensch, der nach seinem Bilde gemacht ist, ist auch ein Schöpfer. Sicher können die menschlichen Schöpfungen nicht wirklich mit der göttlichen Schöpfung verglichen werden, aber das macht nichts. Das größte Glück ist es zu erschaffen, also kosten die Künstler das größte Glück. Ihr sagt: "Und die Mystiker und die Wissenschaftler?" In dem Maße, wie die Wissenschaftler

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

und Mystiker Schöpfer sind, können sie ebenso glücklich sein wie die Künstler. Manche werden sagen: "Aber ich habe Künstler kennen gelernt, die derart unglücklich waren!" Sicherlich, man muss es aber richtig verstehen. Spricht man vom Glück des Künstlers, so meint man damit, dass der Künstler, in dem Moment, in dem er etwas erschafft - im Schöpfungsakt - das größte Glück empfindet, und unter "Künstler" kann man auch irgendeinen Menschen verstehen, der gerade etwas erschafft.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebloß, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschriebenen steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 19: DIE WAHRE AUFGABE DER KUNST

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformationen von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov